

MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 19 vom 8. Mai 2025, Jg. 57

E-Mail: markt@lk-stmk.at

Realer Wertverlust auch bei Zinsen

Für bäuerliche Betriebe und ihre Familien ist das Thema Geldanlage von entscheidender Bedeutung. Denn ein guter Grundstock an Eigenkapital ist von großer Bedeutung um eine gewisse Schlagkraft und Flexibilität für eine zukunftsfähige Ausrichtung zu haben. Eigenkapital ist für einen Betrieb nicht nur für Verlustjahre wesentlich, sondern auch für (Folge)Investitionen, technischen Fortschritt aber auch zur Abdeckung der Inflation und damit einhergehend steigender Kosten. Die Herausforderung besteht darin, Vermögen nicht nur zu erhalten, sondern auch real – also inflationsbereinigt – zu vermehren. Dabei spielen drei zentrale Aspekte eine entscheidende Rolle: Inflation, Risiko und die Auswahl geeigneter Anlageklassen.

Inflation beschreibt den allgemeinen Anstieg der Preise über einen bestimmten Zeitraum hinweg. Oder anders gesagt: Wieviel mehr an Geld muss ich für das gleiche Produkt bezahlen, im Vergleich zu einem vergangenen Zeitraum. Was zunächst theoretisch klingt, hat große Auswirkungen auf das Vermögen beziehungsweise das Eigenkapital. Das Ziel der Europäischen Zentralbank ist, um ein Wirtschaftswachstum zu haben, eine Inflationsrate von

zwei Prozent pro Jahr. Dazu ein Beispiel: Die Kaufkraft des Geldes nimmt unter anderem aufgrund der Staatsschulden ab, da Schulden mit Schulden bezahlt werden und sich die Geldmenge erhöht. Deshalb ist eine einzelne



„Risiko und Fristigkeit gehören bei einer Anlage stets im Blick behalten.“

Michael Schaffer, Leiter AKU, LK Steiermark

Geldeinheit bzw. Euro immer weniger wert. Ein Inflationswert wie derzeit von rund drei Prozent bedeutet, dass 1.000 Euro heute in einem Jahr nur noch die Kaufkraft von rund 970 Euro haben. Daher führen Niedrigzinsphasen in Kombination mit der Inflation, nicht nur zu einem realen Kaufkraftverlust des Bargeldes, sondern auch zu einem Kaufkraftverlust von vermeintlich sicheren Anlageformen. So ist es eine der zentralen Aufgaben jeder Geldanlage, dass diese keinen Realverlust generieren und den realen Wert des Vermögens zumindest erhalten soll.

Das sogenannte magische Dreieck der Geldanlage beschreibt den Zusammenhang zwischen

Rendite, Sicherheit und Liquidität. Eine hohe Rendite ist in der Regel nur durch höhere Risiken erreichbar. Umgekehrt gehen besonders sichere Anlagen oft mit niedriger oder sogar negativer Realrendite einher – insbesondere in Phasen hoher Inflation. Ein Beispiel dazu wäre, dass wenn man zum Beispiel zwei Prozent Zinsen beim Spargbuch erhält, die Inflation angenommen bei drei Prozent wäre, man einen Realwertverlust seines Kapitals von einem Prozent pro Jahr zu verzeichnen hat (Steuern und Gebühren werden dabei außer Acht gelassen).

Ein zentrales Prinzip für den Umgang mit Risiko ist die Diversifikation: Die breite Streuung über verschiedene Anlageklassen, Branchen und Regionen kann das Gesamtrisiko reduzieren, ohne dabei unbedingt die Renditechancen zu schmälern. Ein strategisch gut ausgewogenes Portfolio basiert in der Regel auf einer Mischung verschiedener Anlageklassen, sowie der Berücksichtigung des Kapitalbedarfs- und dessen Höhe zu verschiedenen Zeiten. Jede dieser Klassen, ob Spargbuch, Lebensversicherungen oder Aktien, hat spezifische Eigenschaften hinsichtlich Risiko, Rendite und Liquidität.

Märkte

9. Mai bis 8. Juni

Zuchtrinder

5.6. Greinbach, 10.45 Uhr

Nutzrinder/Kälber

13.5. Greinbach, 11 Uhr

20.5. Traboch, 11 Uhr

27.5. Greinbach, 11 Uhr

3.6. Traboch, 11 Uhr

Agrarpreisindex

2020 = 100, 0: Stat. Austria, *vorl. Werte

		Einn. mit öff. Geld	Aus- gaben	Einn. % z.VJ
2021		110,8	106,4	+ 10,8
2022	1. Quar.	116,6	118,1	+ 14,9
	2. Quar.	128,0	125,6	+ 19,4
	3. Quar.	143,1	128,8	+ 22,7
	4. Quar.	145,4	130,1	+ 26,2
2022		134,5	125,7	+ 21,4
2023	1. Quar.	133,6	131,9	+ 14,6
	2. Quar.	134,8	128,4	+ 5,31
	3. Quar.	130,9	126,7	- 8,53
	4. Quar.	129,5	126,0	- 10,9
2023		132,0	128,2	- 1,86
2024*	1. Quar.	125,2	126,5	- 6,29
	2. Quar.	129,7	126,1	- 3,78
	3. Quar.	128,3	126,0	- 1,99
	4. Quar.	132,7	126,1	+ 2,47
2024*		131,2	126,3	- 0,61

Märkte online

QR-Code scannen oder besuchen Sie uns auf:

<https://stmk.lko.at/>

<https://preise.agrarforschung.at/>



Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

SCHWEINEMARKT: Ausgeglichene Verhältnisse



Erzeugerpreise Stmk

24. bis 30. April

inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,24	+ 0,02
E	2,12	- 0,01
U	1,88	- 0,08
Ø S-P	2,20	+ 0,01
Zuchten	1,07	+ 0,03

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; 0: EK **Wo.17** Vorw.

EU	203,76	+ 2,92
Österreich	216,29	+ 2,30
Deutschland	207,59	-
Niederlande	175,31	+ 2,90
Dänemark	186,71	+ 5,24

Notierungen Styriabrid

Basispreise lt. Preismasken in kg

	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 1. – 7.5.	1,97	± 0,00
Zuchtsauen, 1. – 7.5.	1,04	± 0,00
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 5. – 11.5.	105,55	± 0,00

Notierungen international

je kg; 0: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net

	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 2.5.	2,15	+ 0,10
Dt.VEZG Schweinepreis, 1. – 7.5.	2,00	± 0,00
VEZG Ferkelpreis, Stk., 5. – 11.5.	72,5	± 0,00
Schweine E, Bayern, Wo.17 Ø	2,06	+ 0,06

lk Landwirtschaftskammer Steiermark

Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttele, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Ferkelnotierung ST-Basispreis

in Euro je Kilogramm

Grafik: LK



Angebot und Nachfrage passen gut zusammen, der Feiertag hat keine Überhänge gebracht. Der Ferkelmarkt ist weiterhin von ausgeglichenen Verhältnissen bestimmt.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 19

Futtergerste, ab HL 62	215 – 220
Futterweizen, ab HL 78	220 – 225
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P	250 – 255
Körnermais, interv.fähig	190 – 195
Sojabohne, Speisequal.	385 – 390

Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Stroh inkl. Zu-
stellung, Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	20 – 26
Heu Großballen ab Hof	17 – 22
Reg. Zustellk. je Großballen	12 – 19
Stroh Kleinballen	25 – 33
Stroh Großballen geschnitten	17 – 22
Stroh Großballen gehäckselt	20 – 26

Futtermittelpattform: www.stmk.lko.at

Steirisches Gemüse

LK-Preiseinschätzung je kg, frei Rampe, KW 18

Butterhübel/Mixsalat, Stk.	0,70
Grazer Krauthübel, Stk.	0,80
Radieschen	0,90

Steirischer Kren g.g.A.

Erzeugerpreise je kg netto

Kren, Basispreis ab Feld, A-Ware	2,30
----------------------------------	------

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 – 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 – 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 – 3,75
Qualitätsklasse IV	2,80 – 3,15

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 25 kg
warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68

Zuchtrindermarkt Traboch 30.4.

Fleckvieh		Auftr. verk.		Ø-Preis
Zuchtkälber II	23	22	910	
Jungkalbinnen II	47	47	1.235	
Kalbin trächtig	42	38	2.419	
Jungkühe	44	40	2.520	
Kühe in Milch	2	1	2.460	
Braunvieh				
Jungkalbinnen II	6	6	1.033	
Kühe	3	3	2.440	
Holstein				
Jungkalbinnen II	4	4	800	
Kühe	4	4	2.985	

Nutzrindermarkt Traboch: Stierkälber mit Preissprung

6. Mai **Zwein.: Ø-Gew./N.Pr. Milchr.: Ø-Gew./N.Pr. Kreuzg.: Ø-Gew./N.Pr.**

Stierkälber bis 80 kg	70,33	7,55	78,00	3,90	80,00	9,10
Stierkälber 81-100 kg	90,91	8,23	92,00	4,54	92,80	8,40
Stierkälber 101-120 kg	108,07	8,26	107,25	3,62	108,40	8,21
Stierkälber 121-140 kg	128,91	7,38	122,00	3,50	132,11	7,41
Stierkälber über 141 kg	173,60	6,01	-	-	183,88	5,83
Summe Stierkälber	116,39	7,35	95,06	4,10	123,12	7,42
Kuhkälber bis 80 kg	70,60	5,78	-	-	-	-
Kuhkälber 81-100 kg	92,88	5,87	-	-	88,85	6,71
Kuhkälber 101-120 kg	110,33	5,98	-	-	110,50	6,37
Kuhkälber 121-140 kg	139,00	5,50	-	-	128,00	6,19
Kuhkälber über 141 kg	206,80	4,34	-	-	186,75	4,99
Summe Kuhkälber	118,08	5,33	-	-	135,10	5,68
Einsteller bis 12 M.	353,67	3,59	302,00	2,50	341,38	3,76
Kühe nicht trächtig	720,47	2,71	685,00	2,50	712,00	2,68
Kalbinnen bis 12 M.	331,20	3,64	-	-	330,37	3,66
Kalbinnen über 12 M.	574,25	3,36	513,00	3,18	-	-
Ochsen über 12 M.	554,00	3,70	-	-	-	-

Milchkennzahlen international

Q: EK, IFE, LTO **Kurs Vorper.**

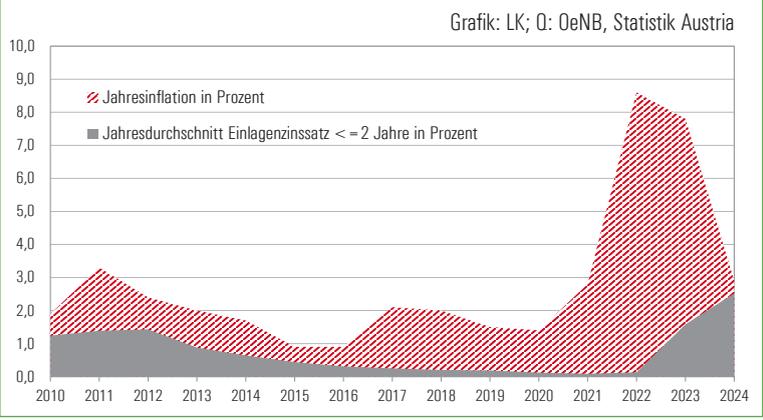
Spotmilch Italien, 20.4.	54,3	54,8
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Apr.	49,7	50,6
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Mai, 2.5.	49,0	49,8
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 6.5.	+4,6%	+1,6%

Erzeugerpreise Lebendrinder

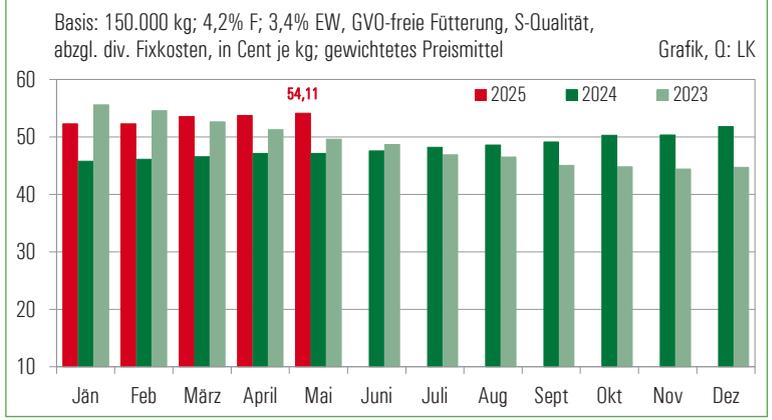
28.4. bis 4.5., inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	744,0	2,73	- 0,02
Kalbinnen	429,5	2,98	+0,17
Einsteller	311,0	3,67	+0,05
Stierkälber	114,0	6,73	+0,29
Kuhkälber	111,0	5,70	+0,32
Kälber ges.	112,5	6,53	+0,28

Inflation und Zinsen: Deutlicher Wertverlust

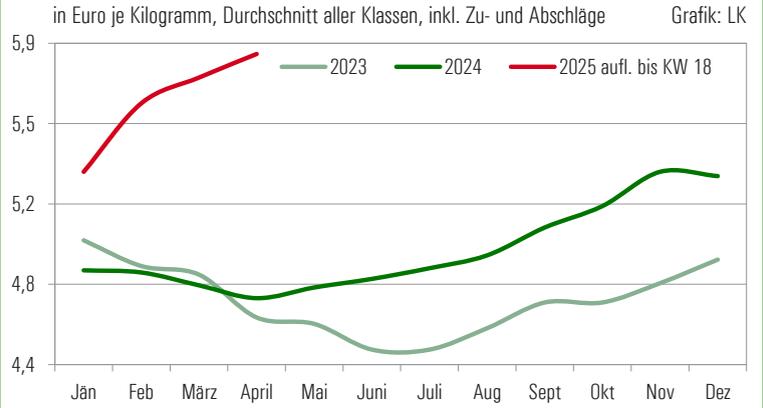


Durchschnittliche Milchpreise Steiermark



SCHLACHTRINDERMARKT: Schlachtrinder in Europa gefragt

Schlachtstiere



Notierung Rind Steiermark

5. bis 10.5., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	5,93/5,97
Ochsen (300/441)	5,93/5,97
Kühe (300/420)	4,74/5,00
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	5,38
Programmkalbin (245/323)	5,93
Schlachtkälber (80/110)	7,10

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **15**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**
Bio: Ochse < 30 M. (Kl.2,3,4) **27**; Kuh (Kl.1-5) **50**; Kalbin < 36 M. (Kl.2,3,4) **64**
M oGT: Kuh: M + **15**, M + + **20**, MGTF + **35**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, Apr. auflaufend bis KW 18
im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	5,89	5,05	5,51
U	5,88	5,16	5,72
R	5,82	4,98	5,58
O	5,52	4,56	4,23
Summe E-P	5,85	4,80	5,61
Tendenz	+0,11	+0,16	- 0,02

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	6,20
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	6,02
Styriabeef, JN-Proj., R2/3, ab 200 kg kalt	6,15
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	6,25

Weiterhin unversorgt zeigt sich der EU-Raum bei Schlachtrindern. Die Preise springen bei geschlachteten wie auch bei lebenden Rindern von Hoch zu Hoch.